

Amt, Datum, Telefon
600 Bauamt, 05.03.2008, 3209/3217

Drucksachen-Nr.
4992
Wahlperiode 2004-2009

Beschlussvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Öff.	Nichtöff.
Bezirksvertretung Brackwede	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Dornberg	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Gadderbaum	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Heepen	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Jöllenbeck	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Mitte	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Schildesche	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Senne	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Sennestadt	07.04.2008	X	
Bezirksvertretung Stieghorst	07.04.2008	X	
Hauptausschuss	17.04.2008	X	
Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss	07.04.2008	X	
Rat der Stadt	24.04.2008	X	

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)	
Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld) Beschluss über den abschließenden Bericht	
Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)	
Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 21.09.2005, Hauptausschuss 20.10.2005 (Drucksachen-Nr. 1121 Bericht und Handlungsrahmen zur Städtebauförderung der Stadt Bielefeld); Finanz- und Personalausschuss 15.11.2005, Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 22.11.2005, Rat der Stadt 24.11.2005 (Drucksachen-Nr. 1600 Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld); Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 24.01.2006 (Drucksachen-Nr. 1836 und 1920); Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 19.09.2006 (Drucksachen-Nr. 2791), Bezirksvertretungen/Umwelt- und Stadtentwicklungsausschuss 14.03.2007 (Drucksachen-Nr. 3408)	
Beschlussvorschlag:	
Siehe Seite 2	

Oberbürgermeister/Beigeordnete/r	* Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.
----------------------------------	--

Beschlussvorschlag:

1. Das integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld) wird beschlossen.
2. Auf der Grundlage des ISEK Bielefeld sind die gebietsbezogenen, teilsräumlichen Prozesse und förmlichen Verfahren der Förderprogramme „Stadtumbau-West“ und „Soziale Stadt NRW“ in den Handlungsgebieten „Nördlicher Innenstadtrand“, „Bethel“, „Sennestadt“ und „Sieker-Mitte“ unter Beteiligung der Bezirksvertretungen fortzuführen.
3. Es ist ein gesamtstädtisches, auf den Stadtumbau bezogenes städtebauliches Monitoring zu entwickeln, das insbesondere die Beobachtungs- und Handlungsgebiete fokussiert.
4. Die Ergebnisse des ISEK Bielefeld sollen in einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt werden.

Begründung zum Beschlussvorschlag:

zu 1)

Integriertes städtebauliches Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Bielefeld)

Im Hinblick auf die durch den demografischen und wirtschaftlichen Strukturwandel bedingten städtebaulichen und sozialen Veränderungen hat die Stadt Bielefeld ein Integriertes Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau) erarbeitet. Die Erarbeitung dieses Konzeptes wurde durch den Rat der Stadt Bielefeld am 24.11.2005 (Drucksache 1600) beschlossen. Auf der Grundlage des Vergabebeschlusses vom 23.12.2005/24.01.2006 (Drucksache 1836 und 1920) konnte das Büro für urbane Projekte aus Leipzig als externer Partner für die Bearbeitung gewonnen werden.

In einer gemeinsamen Sitzung aller Bezirksvertretungen und des Umwelt- und Stadtentwicklungsausschusses am 14.03.2007 wurde bereits ein weit entwickelter Zwischenbericht erörtert. Die Verwaltung wurde beauftragt, einen abschließenden Bericht zum integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzept Stadtumbau Bielefeld (ISEK Stadtumbau) zu erstellen sowie die Bezirke frühzeitig bei der weiteren Ausarbeitung der teilräumlichen Prozesse und Verfahren zu beteiligen. Auf Basis des Zwischenberichtes und des Handlungsrahmens Städtebauförderung (vgl. Dr. Nr. 3424) wurden erste Förderanträge für die benannten Handlungsgebiete gestellt.

Das ISEK Stadtumbau leistet die erforderliche Klärung der spezifisch städtebaulichen Wirkungen und Handlungserfordernisse der demografischen Veränderungen und des Strukturwandels in der Stadtentwicklungs- und Stadterneuerungsplanung. Die Vorgehensweise des ISEK Stadtumbau wurde aus den inhaltlichen Intentionen und rechtlichen Vorgaben des Besonderen Städtebaurechts im BauGB, der neuen Stadterneuerungsprogrammatik des Landes NRW sowie der Maßgaben der europäischen Stadtförderung (EFRE-Strukturförderung) entwickelt. Die Vorgaben des Demografiekonzeptes sowie des Masterplans Wohnen finden im Vorgehen ausdrücklich Berücksichtigung. Das ISEK Bielefeld findet seine Begründung des Konzeptes in mehreren Arbeitsschritten:

- Beschreibung zur Ausgangssituation unter besonderer Berücksichtigung zentraler Strukturmerkmale der Stadt, der regionalen Verflechtungen, des siedlungsgeschichtlichen sowie stadt- und landschaftsstrukturellen Rahmens
- Analyse auf Ebene der Gesamtstadt unter Berücksichtigung der Trends und Entwicklungen in Deutschland und im Land Nordrhein-Westfalen: Demografie und Wirtschaft; Positionsbestimmung in einem geänderten Koordinatensystem des demografischen und wirtschaftlichen Wandels
- Teilräumliche Analyse zur soziodemografischen Situation und Entwicklung in den statistischen Bezirken; Teilräumliche Analyse von städtebaulichen Strukturtypen als Grundlage der Identifizierung von „Fragezeichenräumen“ in Hinblick auf Funktionsveränderungen und Transformationen im Stadtgebiet, Abgleich der Befunde mit den Erkenntnissen aus parallelen Prozessen und Initiativen der Stadtentwicklung in Bielefeld (u.a. Demografiekonzept, Masterplan Wohnen, Bielefeld 2000plus)
- Positionsbestimmung und Definition der Arbeitsrichtungen des ISEK Stadtumbau; Themen und Schwerpunkträume; Definition von Verdachtsgebieten
- Anhörung, Expertengespräche und Workshop unter Beteiligung verschiedener Akteure der Immobilien- und Wohnungswirtschaft, der Wirtschaft (Kammern, Verbände), des Stadtmarketings, sozialer Träger sowie städtischer Dienststellen.
- Städtebauliche Analyse von Verdachtsgebieten in Hinblick auf stadumbaurelevante Kriterien und Handlungserfordernisse, Definition eines Kriterienrasters, das auf Handlungsnotwendigkeiten und den Einsatz von Instrumenten des besonderen Städtebaurechts ausgerichtet ist; Erarbeitung von Gebietsbeschreibungen für die Verdachtsgebiete, Qualifizierung des Handlungsbedarfs; Empfehlungen für zukünftige Handlungsgebiete und Beobachtungsgebiete; Beschreibung und Qualifizierung der städtebauförderungsrelevanten Maßnahmen in den Handlungsgebieten
- Empfehlungen; Verfahren zur förmlichen Gebietsfestlegung; Prozessmanagement, Monitoring, insb. in Beobachtungsgebieten, Kommunikation

Das ISEK Stadtumbau beschreibt aufbauend auf der gesamtstädtischen Analyse und der programmatischen Ausrichtung des ISEK Bielefeld vier Handlungsgebiete i.S. der Programmatik und der Anforderungen des Stadtumbau-West bzw. der Sozialen Stadt (Stadtbezirk Mitte - Nördlicher Innenstadtrand, Stadtbezirk Gadderbaum - Bethel, Stadtbezirk Sennestadt - Sennestadt, Stadtbezirk Mitte/Stieghorst - Sieker-Mitte), ein Handlungsgebiet i.S. der städtebaulichen Sanierung (Stadtbezirk Heepen - Brake) und sieben Beobachtungsgebiete (Stadtbezirk Brackwede – Bahnhof/Untere Hauptstraße, Stadtbezirk Brackwede – Kammerich, Stadtbezirk Heepen – Baumheide, Stadtbezirk Jöllenbeck – Oberlohmannshof, Stadtbezirk Mitte – Nördliche Bahnhofsstraße/Bahnhof, Stadtbezirk Senne – Windflöte, Stadtbezirk Stieghorst – Steighorst-Zentrum) .

In der beigegeführten Kurzfassung des ISEK Bielefeld sind die wesentlichen Ergebnisse zusammenfassend dargestellt.

zu 2)

Weiterführung gebietsbezogener Prozesse und Verfahren in den Programmen „Stadtumbau-West“ und „Soziale Stadt NRW“

Auf Basis des Zwischenberichtes des ISEK sowie der Beschlüsse zum „Bereich und Handlungsrahmen Städtebauförderung der Stadt Bielefeld“ (vgl. Dr. Nr. 3424) gab es eine Vorverständigung mit den Stadtbezirken bzw. den Bezirksvertretungen über die weiteren Prozesse und Verfahren in den Handlungsgebieten des Stadtumbaus und der Sozialen Stadt. Der Sachstand in den o.g. Handlungsgebieten stellt sich wie folgt dar:

Für das Gebiet „**Sieker-Mitte**“ wurde im Mai/Juni 2007 der Entwurf eines integrierten Handlungskonzeptes erörtert und beschlossen (vgl. Vorlage Dr.Nr. 2009/3680). Die Verwaltung wurde beauftragt, eine Organisations-, Prozess- und Beteiligungsstruktur vorzubereiten. Mit der Vorlage 2009/4800 wurde der Umsetzung erster Maßnahmen aus dem Handlungskonzept (Ausschreibung Quartiersmanagement, Herrichtung des Gebäudes Greifswalder Straße 1) im Februar 2008 politisch zugestimmt. Das Gebiet ist in das Stadterneuerungsprogramm 2007 und in das Landesprogramm „Soziale Stadt NRW“ aufgenommen worden. Ein erster Förderbescheid für die Umsetzung von Maßnahmen liegt vor (vgl. Handlungsrahmen Städtebauförderung, Vorlage Dr. Nr. 4991). Diese werden derzeit weiter konkretisiert.

Für das Gebiet „**Nördlicher Innenstadtrand**“ werden derzeit die Prozesse und Verfahren vorbereitet. Das Land Nordrhein-Westfalen hat Ende des Jahres 2007 empfohlen, das Gebiet für eine EU-Ziel 2-EFRE-Strukturförderung weiter zu qualifizieren. Mit der Vorlage 2009/4922 wurde die Verwaltung beauftragt, für das Gebiet „Nördlicher Innenstadtrand“ eine förmliche Festlegung als Stadtumbaugebiet vorzubereiten. Dazu soll ein gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept nach § 171 b (2) BauGB erarbeitet werden. Dafür stehen Mittel der Städtebauförderung zur Verfügung. Die Maßnahme „Neugestaltung des Kesselbrinks“ liegt innerhalb des Gebietes und muss ebenfalls über das Konzept mit begründet werden. Für die Neugestaltung des Platzes soll eine eigenständige Machbarkeitsstudie erarbeitet werden.

Für das Gebiet „**Sennestadt**“ hat die Bezirksvertretung Sennestadt im Juni 2007 den Beginn des Stadtumbauprozesses beschlossen und einen Steuerungskreis eingerichtet. Der Stadtumbauprozess in der Senne-stadt wird als Modellprojekt in der Startphase durch die Innovationsagentur Stadtumbau des Landes NRW moderiert. In mehreren thematischen, von der Innovationsagentur vorbereiteten und moderierten, Workshops wurde eine umfassende Positionsbestimmung der Sennestadt mit Akteurinnen und Akteuren aus der Sennestadt durchgeführt. Mit dem Beschluss der Bezirksvertretung Sennestadt vom 28.02.2008 (vgl. Vorlage Dr. Nr.: 2009/4921) wird die Verwaltung beauftragt, in die zweite Phase des Stadtumbauprozesses einzusteigen. Dazu soll zunächst ein sog. Aktionstag durchgeführt werden. Ein Stadtteilmanagement soll ausgeschrieben werden. Für das Gebiet ist die förmliche Festlegung als Stadtumbaugebiet vorzubereiten und ein gebietsbezogenes städtebauliches Entwicklungskonzept gem. § 171 b (2) BauGB zu erarbeiten. Das Land Nordrhein-Westfalen hat Ende des Jahres 2007 empfohlen, das Gebiet für eine EU-Ziel 2-EFRE-Strukturförderung weiter zu qualifizieren. Ein erster Förderbescheid für die Umsetzung von Maßnahmen liegt vor (vgl. Handlungsrahmen Städtebauförderung, Vorlage Dr. Nr. 4991)

Für das Handlungsgebiet „**Bethel**“ liegt ein Beschluss zur städtebaulichen Rahmenplanung Bethel vor. Das ISEK Stadtumbau hat die Ergebnisse der städtebaulichen Rahmenplanung im Hinblick auf mögliche Stadtumbaumaßnahmen ausgewertet. Es empfiehlt für den Kernbereich Bethels die Durchführung eines qualifizierenden Wettbewerbsverfahrens, um Teilmaßnahmen der Rahmenplanung über das Programm „Stadtumbau West“ umsetzen zu können. Basierend auf einer Vorverständigung mit der Bezirksvertretung und den von Bodelschwingschen Anstalten werden derzeit die notwendigen Prozess- und Verfahrensschritte ausgearbeitet. Das Gebiet ist in das Stadterneuerungsprogramm 2007 und in das Programm „Stadtumbau West“ aufgenommen worden. Das Land Nordrhein-Westfalen hat Ende des Jahres 2007 empfohlen, das Gebiet für eine EU-Ziel 2-EFRE-Strukturförderung weiter zu qualifizieren. Ein erster Förderbescheid für die Durchführung des Qualifizierungsverfahrens liegt vor (vgl. Handlungsrahmen Städtebauförderung, Vorlage Dr. Nr. 4991)

Die gebietbezogenen Prozesse und Verfahren in den Programmen „Stadtumbau-West“ und „Soziale Stadt NRW“ sollen auf Basis der Ergebnisse des ISEK Stadtumbau fortgeführt werden.

zu 3)

Einrichtung eines gesamtstädtischen städtebaulichen Monitorings

Das ISEK Bielefeld beschreibt neben den Handlungsgebieten weitere Beobachtungsgebiete, in denen ein großes Augenmerk auf die laufende Beobachtung und Bewertung stattfindender struktureller, städtebaulicher und sozio-ökonomischer Veränderungsprozesse in verschiedenen Beobachtungsgebieten gelegt werden muss. Dafür eignen sich Monitoringkonzepte. Monitoring soll die Strukturveränderungen zeitnah erfassen, anschaulich darstellen und planerische bzw. städtebauliche Schlussfolgerungen ermöglichen. Es unterstützt eine Versachlichung und Objektivierung von Entscheidungen. Als „Messinstrument“ gestattet es eine Erfolgskontrolle und unterstützt die Legitimation von Maßnahmen in der Politik und in der Öffentlichkeit. So kann es dazu beitragen, Ressourcen zielgerichtet einzusetzen und ihre Wirkung, beispielsweise bei der Anpassung städtebaulicher Strukturen an veränderte quantitative und qualitative Nachfrageparameter, zu evaluieren.

Mit dem Aufbau eines städtebaulichen Monitorings wird insgesamt das Ziel verfolgt, die städtebaulichen Bewertungsgrundlagen zu verbessern, um gezielter Projekte einer integrierten Stadtentwicklung auf der Grundlage partizipativer Prozesse zu fördern, mit denen der Konzentration von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Problemlagen in städtischen Gebieten begegnet werden kann. Anpassungserfordernisse der städtischen Handlungsstrategie können auf Basis eines wirkungsorientierten Monitorings qualifiziert abgeleitet werden. Daher wird vorgeschlagen, ein städtebauliches Monitoring aufzubauen.

Das Monitoring ist extern zu vergeben. Ausgehend von einem Auftragsvolumen von rd. 40.000 € wurde ein Antrag auf Städtebauförderung gestellt. Es wird eine Zuwendung in Höhe von 28.000 € (70%) erwartet. Der Eigenanteil kann aus dem vorhandenen Budget des Bauamtes finanziert werden.

zu 4)

Öffentliche Präsentation

Die Ergebnisse des ISEK Stadtumbau sollen in einer öffentlichen Veranstaltung zur umfassenden Information vorgestellt werden.

Moss

Beigeordneter

Bielefeld, den

Anlage: Kurzfassung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes Stadtumbau Bielefeld